

Die Seidenstraße im Orient

Usbekistan - Turkmenistan - Iran

Kulturgut pur, Bindeglied zwischen Orient und Okzident. Von legendärer Schönheit erzählen uns die historischen Berichte über die orientalische Seidenstraße - vom einzigartigen Reichtum der Oasenstädte, den gewaltigen Wüsten und Gebirgen, von antiken Stätten und grandiosen Moscheen mit blau-glänzenden Kuppeln. Erst seit wenigen Jahren sind die Grenzen geöffnet - jetzt können wir selbst auf den Spuren der Karawanen die großen Handelsstädte wie Samarkand (einst die schönste Stadt der Welt!), Buchara und Chiwa in Usbekistan durchstreifen, erleben Kunya Urgench in Turkmenistan und rasten in alten Karawansereien nach der Durchquerung der einzelnen Wüstenabschnitte. Wir besuchen die historischen Plätze und Märkte von Isfahan, die ‚Türme des Schweigens‘ in Yazd, genießen die paradiesischen Gärten in Shiraz und stehen staunend vor den Toren von Persepolis...

12. 4. - 3. 5.2012 RL: Mag. Detlef Georgsdorf
11.10. - 1.11.2012 RL: Dr. Gerhard Oberzill

StudienErlebnisReise mit Flug, Bus/Kleinbus und * und ****Hotels/HP**

Flug ab Wien, München, Frankfurt

€ 3.950,-- € 4.020,--

EZ-Zuschlag: € 790,--

Visum Usbekistan (VISUSB): € 95,--

Visum Turkmenistan (VISTUR): € 55,--

Visum Iran (VISIRA): € 82,--

Flug bezogene Taxen (inkludiert): € 231,--

1. Tag: Wien/München/Frankfurt - Istanbul - Taschkent. Flug mit Turkish Airlines am Vormittag über Istanbul nach Taschkent.

2. Tag: Taschkent. Ankunft nach Mitternacht - Transfer zum Hotel. Am späteren Vormittag unternehmen wir eine Rundfahrt durch die usbekische Hauptstadt Taschkent. Wir sehen die Kukaldasch Medrese aus dem 16. Jh., die Barak Khan Medrese, das Kaffal Schaschi Mausoleum und bummeln anschließend durch den Alai Bazar.

3. Tag: Taschkent - UNESCO-Weltkulturerbe Samarkand. Am Morgen Fahrt in das 2500 Jahre alte Samarkand: Schon im 4. Jh. v.Chr. wurde die Oase von Alexander d. Großen erobert. Die Araber erreichten es 712 und errichteten die ersten Moscheen und Koranschulen. Samarkand entwickelte sich schnell zum zentralen Umschlagplatz an der Seidenstraße, zur Drehscheibe zwischen Persien und China. Ihre Blütezeit verdankt sie Eroberungszügen von Timur Lenk, der seine Herrschaft vom Ganges bis zum Mittelmeer ausdehnte. Er verschleppte die besten Handwerker und Künstler nach Samarkand, die im 14. Jh. dieses Märchen aus 1001 Nacht schufen. Am Nachmittag erster Spaziergang zu den einzigartigen Plätzen der Stadt, es bleibt aber auch Zeit, um die Basare Samarkands zu erkunden.

4. Tag: Samarkand. Heute lernen wir die einstmals schönste Stadt der Welt kennen. Wir sehen u.a. den Shah-e-Sende-Komplex mit fayencegeschmückten Mausoleen, die Bibi Khanim Moschee, Timurs Mausoleum Gur-e-Amir, das Ulughbek-Observatorium sowie den Basar. Weiters erleben wir einen der beeindruckendsten Plätze im Orient, den Registan - das ehemalige Handels- und Glaubenszentrum mit prachtvollen Moscheen, Karawansereien, Basaren und Koranschulen. Im Herzen der Altstadt runden auch die prachtvollen Minarette, Portale und fein gearbeiteten Wandmalereien an den Gebäuden den Gesamteindruck aus der Zeit des 14. - 16. Jh. als Wirtschaftszentrum Zentralasiens ab.

5. Tag: Samarkand - UNESCO-Weltkulturerbe Shakhrisabz - Buchara. Am Morgen fahren wir in die Stadt Shakhrisabz - unter dem Namen Kesch war sie Geburtsort und Stammsitz Timurs, der eigentlich Kesch - und nicht Samarkand - als Hauptstadt des Timuridenreiches ausbauen wollte. Wir erkunden die Ruinen des Palastes von Ak-Sarai aus dem 14. Jh., die noch heute einen überwältigenden Eindruck vermitteln. Weiters besichtigen wir die Mausoleen von Jakhangir und Gumbazi-Seidan. Am späten Nachmittag erreichen wir Buchara, dessen Schönheit schon von Reisenden und Händlern des Mittelalters gepriesen wurde. Die Oasenstadt, ein wichtiger Knotenpunkt an der Seidenstraße und Zentrum des Islam in Zentralasien, war einst legendär reich. Im alten heiligen Buchara standen 350 Moscheen und 100 Medresen (Koranschulen). Am späten Nachmittag unternehmen wir einen ersten Rundgang durch die Stadt. Auch heute sieht man noch überall die islamische Vergangenheit der Stadt, die einst die ‚Noble, Edle‘ genannt wurde.

6. Tag: UNESCO-Weltkulturerbe Buchara. Bei der ausführlichen Stadtbesichtigung wandern wir durch die Altstadtgassen zur einstigen



Buchara, Kalon Moschee

© Günter Wronna

Zitadelle Ark und zum 50 m hohen Kalan Minarett, das über Jahrhunderte Karawanen den Weg in die Stadt wies. Die Miri Arab- und Ulughbek-Medrese, die herrliche Moschee Bala Hauz, das Mausoleum der Samaniden und die Pilgerstätte Chashma Ajub sind nur einige der wichtigsten Attraktionen. Abschließend sehen wir das Poi Kailon Ensemble, den Labi Hauz Komplex sowie die vier originellen Minarette des Tschar Menar.

7. Tag: Buchara - Chiwa. Frühmorgens brechen wir auf und folgen weiter dem alten Handelsweg der Seidenstraße, vorbei an den roten Sanddünen der Kisil Kum Wüste, nach Chiwa, von vielen als ‚Stein gewordener Traum aus 1001 Nacht‘ bezeichnet.

8. Tag: UNESCO-Weltkulturerbe Chiwa. Seit mehr als 1000 Jahren schützen mächtige Lehmmauern die Oasenstadt Chiwa, die ehemalige Hauptstadt von Choresm am Rande der Wüste Kara Kum. Die Altstadt hat ihr Aussehen bis heute bewahrt. Den Wüstenkarawanen musste die märchenhafte Altstadt, mit den mit Majolika geschmückten prächtigen Palästen, Medresen und Moscheen (u.a. die Dschuma-Moschee) wie eine Fata Morgana erschienen sein. Ein Rundgang durch die Gassen bringt uns zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten dieser ‚bewohnten Museumstadt‘. Es bleibt auch Zeit, selbst die Stadt zu durchstreifen.

9. Tag: Chiwa - Dashoguz/Turkmenistan - UNESCO-Weltkulturerbe Kunya Urgench - Dashoguz. Am frühen Morgen Fahrt zur Grenze nach Turkmenistan in Dashoguz - nach Erledigung der manchmal langwierigen Pass- und Zollformalitäten (Einreisegebühr inkl.) unternehmen wir einen Ausflug nach Kunya Urgench, das wie die Stadt Chiwa am Vortag Hauptstadt des Choresm und Teil des Achämeniden-Reiches war. In der Altstadt finden wir zahlreiche einzigartige Monumente, vor allem aus der Zeit des 11. - 16. Jh. - eine mächtige Festung und Karawanserei, Mausoleen und das mehr als 70 m hohe Kutlug-Timur-Minarett, das höchste von Zentralasien. Die Stadt wurde in der langen islamischen Tradition des Choresm errichtet - architektonische Ideen aus Kunya Urgench wurden vom Iran, aber auch den Mogulherrschern Indiens übernommen.

10. Tag: Dashoguz - Aschgabad - UNESCO-Weltkulturerbe Nisa. Transfer zum Flughafen - gegen 8 Uhr Flug über die Kara Kum-Wüste nach Aschgabad, die Hauptstadt von Turkmenistan, die sich mit gewaltigen, goldglänzenden modernen Monumentalbauten präsentiert, die nach dem verheerenden Erdbeben von 1948 errichtet wurden. Die ‚Stadt der Liebe‘ reicht aber bereits Tausende Jahre in die Geschichte zurück und liegt inmitten der Kara Kum Wüste am Fuß des Kopet Dag. Am Stadtrand besuchen wir die antike Stadt Nisa, die im 3. Jh. v.Chr. Hauptstadt des mächtigen Königreichs der Parther war. Manche der Marmorplastiken, die man in Nisa findet, zeigen einen hellenistischen Einfluss, haben doch die Armeen Alexanders die Stadt erobert. Viele der Artefakte sind im Nationalmuseum ausgestellt, das wir ebenso besuchen werden.

11. Tag: Sonntagsmarkt in Aschgabad - Bajgiran - Mashhad. Am Morgen erkunden wir den bunten und quirligen Sonntagsmarkt im Tolkuchka Basar in Aschgabad, wo neben Textilien vor allem der Viehmarkt interessant ist. Anschließend Fahrt zur turkmenisch-iranischen Grenze in Bajgiran (eventuell längere Wartezeiten) und weiter nach Mashhad, die heiligste Stadt des Iran am Ufer des Kashaf-Flusses.

12. Tag: Mashhad. Mashhad ist eines der wichtigsten Pilgerzentren in Zentralasien - der Schrein des Imam Reza, der im 8. Jh. den Märtyrertod gestorben ist, zählt zu den bedeutendsten schiitischen Heiligtümern des Landes. Die Stadt profitierte durch ihre Lage an der Seidenstraße, war Handelspunkt und auch für die einzigartigen Teppiche berühmt. Als Nicht-Moslems dürfen wir uns nur im Randbereich des Schreins sowie der Goharshad-Moschee aufhalten. Wir besuchen das Mausoleum von Khajeh Rabie, einem Schüler Mohameds, und machen einen Ausflug nach Tus zum Ferdowsi-Mausoleum, Persiens größter Dichter, der das ‚Buch der Könige‘ geschrieben hat.

13. Tag: Mashhad - Bastam - Shahrud. Im Norden des Iran folgen wir weiter der antiken Seidenstraße und treffen dabei immer wieder auf



Ashgabad, Ertogrul Gazi Moschee

Foto: Archiv



Persepolis

© Mag. Peter Brugger

alte Handelsposten, u.a. den Komplex von Miandasht, der sich aus drei Karawansereien, einer Festung und Zisternen zusammensetzt. Auf der Weiterfahrt nach Shahrud legen wir im hübschen Bergort Bastam einen Stopp ein, wo wir das Grabmal des großen Sufi-Mystikers Bayazid Bastami besuchen. Nach kurzer Fahrt erreichen wir Shahrud, das zwischen den Alborz-Bergen im Norden und der Salzwüste im Süden liegt.

14. Tag: Shahrud - Damghan - Semnan - Teheran. Nach kurzer Fahrt gelangen wir nach Damghan am Rande der Kavir-Wüste, eine der ältesten Siedlungen des iranischen Hochlands. Neben Überresten aus der Zeit der Sassaniden sind vor allem die moslemischen Bauten sehenswert, darunter die Tari Khaneh Moschee, die älteste des Landes aus dem 8. Jh., aber auch besonders schöne Familiengräber, u.a. Chehel Dukhtaran und Pir-e-Alamdar. Auf der Weiterfahrt passieren wir eine große Karawanserei aus der Zeit der Safawiden und den Ort Semnan mit seinen schönen Moscheen und dem interessanten Basar. Am Abend erreicht man schließlich Teheran, die Hauptstadt des Iran.

15. Tag: Teheran. Heute erkunden wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Museen der iranischen Hauptstadt, so zunächst die Golestan Palastanlage aus dem 18. Jh., die inmitten einer prächtigen Gartenanlage liegt. Die Außenwände der einzelnen Paläste sind überreich mit Fliesenmosaiken verkleidet. Nach dem Sturz der Pahlavi-Dynastie wurde der Palast in ein Museum umgewandelt, wobei wir das Ethnologische Museum, den Marmorsaal und den Shams-ol-Emareh erkunden. Weiters besuchen wir das Nationalmuseum und Teile des Archäologischen Museums. Anschließend geht es in das sehenswerte Glas- und Keramikmuseum.

16. Tag: Teheran - Kashan: UNESCO-Weltkulturerbe Bagh e-Fin - Isfahan. Richtung Süden geht es in die intensiv bewirtschaftete Oase Kashan, die am Rande der Salzwüste Dasht e-Kavir liegt. Der Fingarten darf sicherlich zu den persischen 'Paradiesgärten' gerechnet werden, die seit 2011 zum UNESCO-Welterbe zählen. Auch das Taba-Tabai Haus, ein Kaufmannshaus des 19. Jh., ist sehenswert. Am Nachmittag geht es in die einstige Residenz der Safawiden-Herrscher, nach Isfahan.

17. Tag: UNESCO-Weltkulturerbe Isfahan. Anfang des 16. Jh. ließ Shah Abbas das 'neue' Isfahan erbauen - nach den Paradiesvorstellungen des Koran. Die Stadt wurde zu einem wichtigen Handelszentrum, in dem bis heute Religiosität und Kommerz die tragenden Säulen sind. Wir besichtigen die drei bekanntesten und schönsten Brücken, danach das armenische Viertel Dscholfa mit seinen zahlreichen Kirchen: Die beeindruckendste davon ist die Vank-Kathedrale, das Zentrum der Armenier im Iran. Am Nachmittag besuchen wir den Medan-e-Emam, einen der großartigsten Plätze der Welt, der durch seine unwahrscheinliche Schönheit und Harmonie besticht und zum UNESCO-Welterbe zählt. Rings um den Platz befinden sich fantastische Bauwerke wie der Ali Qapu Palast und die Imam-Moschee. Bummel durch den Qeisarieh Bazar.

18. Tag: Isfahan. Wir besuchen heute die Freitagsmoschee, die mehr als 900 Jahre persischer Kultur in sich vereint. Neben befindet sich das Minarett des Madsched-i Ali, ein hervorragendes Beispiel seldschukischer Baukunst, und die Grabmoschee Harun Velayat. Weiter geht es in den Chehel Sotun, den Palast der 40 Säulen, einst Thron- und Audienzsaal von Shah Abbas, und zum safawidischen Hascht Behescht Palast.

19. Tag: Isfahan - Na'in - Yazd. Wieder passieren wir große Karawansereien, aber auch typische Taubentürme auf dem Weg in das Oasenstädtchen Na'in und weiter nach Yazd, die Hauptstadt der gleichnamigen Provinz. Yazd gilt als Zentrum der Zarathustra-Anhänger im Iran. Zahlreiche Türme des Schweigens und Feuertempel belegen die Anwesenheit der seit rund 1300 Jahren hier ansässigen Zoroastrier.

20. Tag: Yazd - UNESCO-Weltkulturerbe Pasargad - Shiraz. Am Vormittag besichtigen wir die Freitagsmoschee von Yazd, berühmt für ihr herrliches Eingangsportal und die schönen Minarette, die angeblich höchsten im Iran. Weitere Programmpunkte sind die theologische Hochschule Ziaieyeh und der Dolat-Abad-Garten. Anschließend geht es

nach Pasargad, die erste Achämeniden-Residenz: Besichtigung der Palastruinen und des monumentalen Kyros-Grabes. Am späten Nachmittag erreichen wir schließlich Shiraz, wo wir das Mausoleum des berühmten Dichters Hafez besuchen.

21. Tag: Ausflug UNESCO-Weltkulturerbe Persepolis - Naghsh-e-Rostam - Shiraz. Ausflug nach Persepolis, der weltberühmten Hauptstadt der Achämeniden. Die Stadt diente für die Neujahrsfeiern der Könige, aber auch als Festung und Schatzkammer des Reiches. Sie hat mit ihren Bibliotheken, die vor der Vernichtung durch Alexander den Großen ins Griechische übersetzt wurden, die westliche Kultur und Zivilisation nachhaltig beeinflusst. Als Darius vor 2500 Jahren die Stadt errichten ließ, waren geniale Baumeister am Werk - Hunderte Handwerker bearbeiteten die Baublöcke millimetergenau. Anschließend Besuch von Naqsh-e-Rostam, wo wir Felsengräber der Achämenidenherrscher und einige Reliefs aus der Sassanidenzeit sehen, die aus dem Fels herausgemeißelt wurden. Rückfahrt nach Shiraz, wo nach dem Besuch der Nasir ol-Molk-Moschee noch Zeit für einen Bummel durch den Vakil Basar bleibt. Nach dem Abschiedsabendessen kurze Nachtruhe.

22. Tag: Shiraz - Istanbul - Wien/München/Frankfurt. Gegen 1.30 Uhr Transfer zum Flughafen - um ca. 3.45 Uhr Rückflug über Istanbul nach Wien, München und Frankfurt.

Leistungen:

P-OAUI

- * Linienflug mit Turkish Airlines über Istanbul nach Taschkent und von Shiraz retour
 - * Inlandsflug: Dashoguz - Ashgabad
 - * Rundfahrt und Transfers mit landesüblichen Reisebussen/Kleinbussen
 - * 12 Übernachtungen im ****Hotel, 9 Übernachtungen in guten ***Hotels (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC
 - * Halbpension vom 2. Tag morgens bis zum 21. Tag abends
 - * Eintritte lt. Programm
 - * qualifizierte österreichische Reiseleitung
 - * Flug bezogene Taxen (derzeit € 231,-)
 - Nicht inkludiert: Visum für Usbekistan (derzeit € 95,-), für Turkmenistan (derzeit € 55,-) und für den Iran (derzeit € 82,-)
- Gültiger Reisepass mit usbekischem, turkmenischen und iranischen Visum erforderlich.**

Hotelunterbringung: Die Unterbringung erfolgt in folgenden o.ä. Hotels (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zimmern mit Dusche/WC:
 Taschkent: ****Hotel 'Tashkent Palace' oder ****'The Park Turon'
 Samarkand: ***Hotel 'Grand Samarkand' oder ***Hotel 'Konstantin'
 Buchara: ***Hotel 'Zargaron' oder ***Hotel 'Omar Khayyam'
 Chiwa: ***Hotel 'Malika' oder ***Hotel 'Orient Medresse'
 Dashoguz: ***Uzboy Hotel
 Ashgabad: ****Ak Altyn Hotel
 Maschhad: ****Pardisan Hotel
 Shahrud: ***Bastam Tourist Inn
 Teheran: ****Hotel 'Ferdowsi' oder ****Hotel 'Enghelab'
 Isfahan: ****Hotel 'Ali Qapu' oder ****Hotel 'Aseman'
 Yazd: ***Hotel 'Dad' oder ***Hotel 'Laleh Golshan'
 Shiraz: ****Hotel 'Park Sa'adi' oder ****Hotel 'Ario-Barzan'

Achtung: Um den Iran zu bereisen, muss man ein paar Verhaltensregeln beherzigen, die die Kleidung betreffen. Frauen müssen ein Kopftuch tragen sowie figurverhüllende Kleidung mit langen Ärmeln sowie lange Röcke und Hosen, die nicht eng anliegen. Sie dürfen keinen Alkohol bei der Einreise mit sich führen - dies kann zum Landesverweis führen. Der Standard von Hotels und Bussen, aber auch Service ist sehr zufriedenstellend.
 Anmeldeschluss: 3 Wochen vor Reiseantritt (Visa!)